

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 18

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q1	↓	0,1 %	0,2 %	0,2 %
VPI 1. Schätzung	↑	3,0 %	3,0 %	2,6 %
VPI Kern	↓	2,2 %	2,2 %	2,3 %
Arbeitslosenquote	↓	6,2 %	6,2 %	6,3 %
GfK Verbrauchervertrauen DE	↓	-33,0	-30,0	-28,1
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q1	↑	2,0 %	2,3 %	0,5 %
Verbrauchervertrauen	↑	92,8	89,0	92,2
Auftragseingänge Industrie	↑	0,8 %	0,5 %	-1,3 %
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↓	50,3	50,1	50,4
PMI Dienstleistungen	↓	49,4	49,8	50,1
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Arbeitslosenquote	↑	2,7 %	2,6 %	2,6 %
Industrieproduktion	↑	2,3 %	2,2 %	0,4 %
Einzelhandelsumsatz	↑	1,7 %	1,0 %	-0,1 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 04.05.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 19

Eurozone

Einzelhandelsumsatz, Industrieproduktion DE

USA

VPI, Univ. of Michigan Stimmung, Arbeitsmarktbericht

China

RatingDog PMIs, Importe, Exporte

Japan

keine relevanten Daten

USA

In den USA hat sich das Verbrauchervertrauen im April leicht verbessert. Der Index des Conference Board stieg von 92,2 auf 92,8 Punkte und lag damit über den Erwartungen. Trotz anhaltender Belastungen durch Inflation und den jüngsten Ölpreisschock im Zuge des Iran-Kriegs zeigt sich die Konsumwirtschaft widerstandsfähig. Unternehmensberichte deuten weiterhin auf eine solide Nachfrage hin, zudem entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze im März robust. Auf Unternehmensseite zogen die Auftragseingänge deutlich an. Die Kernaufträge für langlebige Investitionsgüter stiegen im März um 3,3 %. Damit bleibt die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auf einem soliden Niveau, was auf eine stabile wirtschaftliche Grundtendenz hindeutet, auch wenn das Umfeld weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist.

China & Japan

In China zeigte sich die Industrie im April weiter stabil. Der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe lag mit 50,3 Punkten erneut über der Wachstumsschwelle, gestützt vor allem durch robuste Exporte. Schwächer entwickelte sich dagegen der Dienstleistungsbereich, was auf eine verhaltene Binnennachfrage hindeutet.

In Japan zeigt sich der private Konsum überraschend robust. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im März um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr und übertrafen damit die Erwartungen deutlich. Dies markierte eine klare Erholung nach dem leichten Rückgang im Februar. Trotz steigender Preise, insbesondere energiebedingt im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt, bleiben die Konsumausgaben stabil. Damit stützt der private Konsum die Konjunktur, auch wenn die Industrie an Schwung verloren hat.

Eurozone

Die Inflation im Euroraum hat im April spürbar angezogen und stieg von 2,6 % auf 3,0 %. Haupttreiber blieb der kräftige Anstieg der Energiepreise im Zuge des Iran-Kriegs. Ohne diesen Einfluss hätte sich der Preisauftrieb zuletzt eher abgeschwächt. Die Kerninflation, also ohne Energie, Nahrungsmittel, ging leicht von 2,3 % auf 2,2 % zurück. Diese Bewegung ist jedoch vor allem auf kalendarische Sondereffekte zurückzuführen. Im vergangenen Jahr fiel Ostern in den April, wodurch insbesondere Pauschalreisen und tourismusnahe Dienstleistungen teurer waren. In diesem Jahr lag Ostern früher, sodass sich diese Preise bereits normalisiert hatten. Dieser Effekt verzerrt den Vergleich und dämpfte die Kerninflation temporär. Erste Anzeichen deuten zugleich darauf hin, dass höhere Energie- und Transportkosten zunehmend auch auf andere Preise durchschlagen könnten. Für die EZB bleibt das Umfeld herausfordernd. Die Leitzinsen wurden vorerst unverändert belassen und weitere Datenpunkte werden abgewartet. Gleichzeitig erhöhen anhaltend hohe Energiepreise und mögliche Zweitrundeneffekte den Handlungsdruck. Ein bis zwei Leitzinserhöhungen durch die EZB sehen wir in der BTV damit bis zum Jahresende als wahrscheinlich an.

Quelle: Bloomberg; Stand: 04.05.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

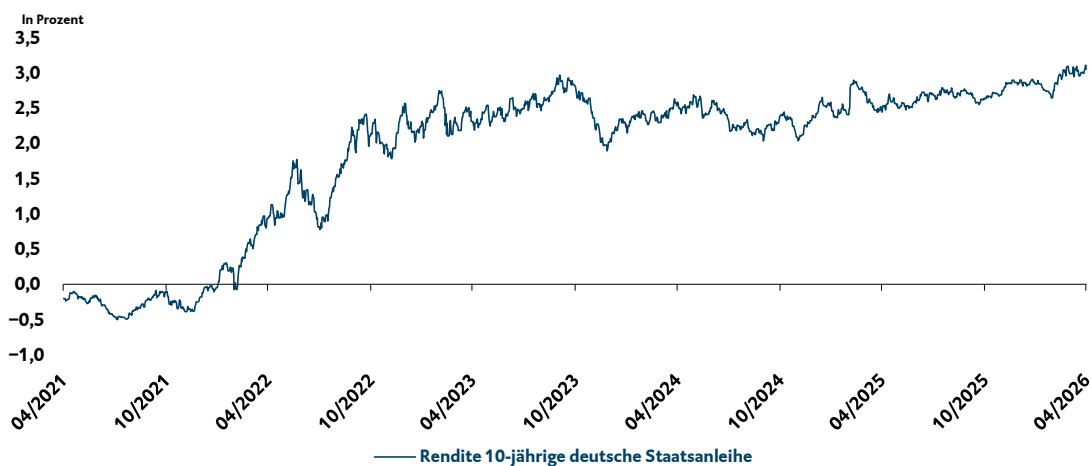
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)				Inflation in % (Jahresveränderung)					
	2024	Q4 2025	2025	2026 (E) ¹		2024	Mär 26	2025	2026 (E)
Eurozone	0,9	0,8	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3*	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	2,0	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,3	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,5	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,3	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,0	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 04.05.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 04.05.2026

*Inflationszahlen von April 2026

Thema der Woche: Anleihemärkte reagieren auf steigende Inflationsrisiken



Quelle: Bloomberg; Stand: 30.04.2026. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Die angeführte Wertentwicklung verringert sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Das Warten auf neue diplomatische Fortschritte im Konflikt zwischen den USA und dem Iran dauert an. Seit rund zwei Monaten ist die für die globale Rohstoffversorgung zentrale Straße von Hormus faktisch blockiert. Ein Angebot des Iran zur Wiederöffnung blieb bislang ohne Erfolg. Washington hält an der Blockade fest und knüpft Gespräche weiterhin an eine Lösung der offenen Fragen rund um das iranische Atomprogramm. Gleichzeitig wird der politische Druck erhöht, unter anderem durch zusätzliche Sanktionen und klare sicherheitspolitische Signale. Eine rasche Entspannung zeichnet sich damit nicht ab.

Die Unsicherheit spiegelt sich deutlich am Ölmarkt wider. Seit Ausbruch des Iran-Kriegs sind die Preise kräftig gestiegen. Letzten Donnerstag kletterte Nordseeöl der Sorte Brent auf 126,41 US-Dollar je Barrel und erreichte damit den höchsten Stand seit Beginn der Krise. Ausschlaggebend sind die anhaltende Blockade am Golf sowie Sorgen vor einer länger andauernden Angebotsverknappung. Die gestiegenen Energiepreise haben die Inflationsrisiken zuletzt erneut verstärkt.

Vor diesem Hintergrund reagierten auch die Anleihemärkte sensibel. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe stieg auf rund 3,1 % und markierte damit den höchsten Stand seit 2011 (siehe Grafik). Anleger*innen gewichten aktuell die inflationsbedingten Risiken aus dem Konflikt stärker als konjunkturelle Abschwächungssignale. Entsprechend bleibt das Umfeld von Vorsicht und geldpolitischem Taktieren geprägt.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 30.04.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer